

Überfluss/Überlauf

Englisch: Overspill

LICHT

Lichtkegel verlässt den Schauspieler oder das Objekt und fällt unerwünscht auf andere Bildbereiche — zerstört Modellierung und schafft Halos. Meist durch falsche Lampenpositionierung oder zu offene Flags.

Lichtkegel, die außerhalb ihrer Zielzone landen, sind einer der häufigsten Fehler bei der Ausleuchtung — und oft schwerer zu korrigieren als ein falscher Winkel. Der Lichtkegel verlässt den Schauspieler oder das Objekt, das er modellieren soll, und fällt auf Hintergrund, Wände oder benachbarte Akteure. Das Resultat: flache Beleuchtung dort, wo Schatten sein sollten, unerwünschte Halos um Köpfe herum, und die gesamte räumliche Struktur zerfällt. Die Ursachen liegen fast immer in der Lampenpositionierung oder in unzureichender Flag-Arbeit. Eine 2K, die zu hoch hängt, wirft unweigerlich Licht auf die Decke hinter dem Talent. Ein Key-Light, das zu weit seitlich platziert ist, überläuft auf den Hintergrund und ruiniert dort die Schärfentiefe. Das Tückische: Im Live-Monitor ist das oft erst zu sehen, wenn es zu spät ist. Deshalb empfiehlt sich vor jedem Setup die Kontrolle des Licht-Falloffs am äußersten Bildrand — nicht nur auf dem Talent selbst. Eine Hand vor die Lampe gehalten, die Schattenform auf den Grund projiziert, zeigt sofort, ob die Fläche noch kontrolliert ist oder bereits in Unschärfe zerfällt. Praktische Gegenmaßnahmen: Erst die Lampenposition feinjustieren — manchmal reicht ein halber Meter Höhenänderung. Dann mit Flags und Barndoors arbeiten: nicht geizig mit Material. Ein French Flag, richtig positioniert, blockiert Überfluss, ohne die Hauptmodellierung zu schwächen. Auch die Brennweite der Lampe prüfen — ein Flood wirkt unkontrollierter als ein Spot. Bei hartem Licht (HMI, Tungsten) zeigt sich Überfluss sofort; bei weichem Licht (Bleached Muslin, LED-Panels) erst später, weil die Kanten softer sind — aber noch da. In der Nachbearbeitung lässt sich das nur notdürftig reparieren; es ist ein Set-Problem, das vor Ort gelöst werden muss. Der Fehler wirkt sich besonders bei engen Schuss-Skalen aus — im Close-up zeigt sich jeder unkontrollierte Photon. Bei Wide-Shots kann man manchmal großzügiger sein, weil die Auflösung tiefer ist. Aber grundsätzlich gilt: Ein präzise positioniertes, flags-kontrolliertes Key-Light ist immer schlüssiger als ein zu großer Kegel, der überall hin scheint. Das ist nicht Sparsamkeit — das ist Kontrolle.